

HAYMON LITERATUR SACHBUCH

ERÜHJAHK 2025

Vorschau &
Katalog

HAYMON
verlag

Tell me
WHY?

über Frühlingsgefühle und Liebeskummer in der Literaturbranche

Da ist es also wieder, das neue Frühjahrsprogramm. Gerade noch stecken unsere Nasen in den Büchern, die laufend erscheinen – und schwups, schon dürfen wir euch einen Einblick in die Zukunft geben, einen Teaser auf die Bücher, die im nächsten Frühling veröffentlicht werden. Was wir an den Vorschauen besonders gut spüren, ist, wie schnell die Zeit vergeht, ein Augenzwinkern später und wir sitzen vor den neuen Manuskripten. Und es stellen sich die Fragen: Was wollen wir erzählen in unserem Editorial? Was ist geschehen im letzten halben Jahr? Und auch immer wieder ein Nachdenken darüber: Wie werden die kommenden Monate aussehen?

Eines ist sicher: Ohne Glaskugel wird es schwierig, das vorauszusagen. Die Buchbranche verändert sich ständig und in manchen Dingen nie. Einige unabhängige Buchhandlungen und Independent-Verlage mussten im letzten Jahr aufgrund der wirtschaftlichen Lage schließen bzw. ihre Arbeit einstellen. Und dabei sind sie es, die so sehr zu einer diversen Literaturlandschaft beitragen. Wir brauchen die Buchhändler*innen, die mit großer Begeisterung von Geschichten erzählen. Wir brauchen die Verlage, die mutig sind. Was offenbar auch nie alt wird: das Beanspruchen von Deutungshoheit über gute Literatur oder die Prophezeiung, dass das Buch aussterben wird. Was wir zur selben Zeit erleben: viele junge Leser*innen, die einen ganz eigenen Blick auf Bücher haben, die auf andere Art, als es früher der Fall war, entscheiden, was sie lesen möchten und warum. Menschen, die innovativ sind, sich neue Konzepte einfallen lassen, die die Branche aufwirbeln. Wie fantastisch!

In der Buchbranche zu arbeiten, ist eine Herausforderung. Manchmal bereitet sie einem ganz schön große Sorgen. Aber Liebeskummer gibt es eben auch nur, wenn Gefühle im Spiel sind. Denn trotz der Schwierigkeiten scheint uns, ist es der schönste Beruf der Welt, Bücher zu machen. Jeden Tag mit so großartigen Autor*innen zu kommunizieren, Texte zu lektorieren, sich mit Buchhändler*innen auszutauschen, positive Rezensionen lesen zu dürfen oder von gut funktionierenden Veranstaltungen zu hören, ist ein Glück. Ein Programm gestalten zu dürfen: ist ein Glück. Und ein noch größeres Glück ist, wenn die Bücher in die Hände von Lesenden finden. Wir hoffen, ihr freut euch so sehr wie wir!

Euer Haymon-Team

Daniela Schatz zeigt mit ihrer Feinfühligkeit, wie essentiell Gestaltung für das Erzählen von Geschichten ist. Für die Vorschau setzt sie unsere Bücher in Szene und kreiert jedes Mal wieder eine einzigartige Kombination an Farben, Typografie und Satz.

Das warme Abendlicht füllt den Raum, die Ich-Figur spielt mit den Plastikpferden im Gang. Die Mutter sitzt reglos im Fernsehstuhl, bewegt sich kein Stück, die Füße hochgelagert, antwortet nicht. Also zum Haustelefon, Nummer erinnern, mit der Drehscheibe wählen. Dabei zusehen, wie sich die Türen des Lifts mit den Sanitätern und der Mutter auf der Trage schließen und der Aufzug nach unten rauscht. – Es wird nur eine Erinnerung von vielen sein ...

Das Ich wächst im Tirol der 80er-Jahre auf, zwischen schneebedeckten Bergspitzen und dem schlammgrünen Fluss, der sich durch die Stadt schlängelt; lebt im Olympischen Dorf. Wächst als gesunder Körper zwischen kranken auf. Großmutter, Mutter, Schwestern – Krankheit trifft alle. Nieren, Schilddrüse, Schlaganfall, Allergien, Erschöpfung, jede Geburt eine Opfergabe, Gebärmutterentfernung beinahe Tradition. Die Ärzt*innen reagieren nicht, wiegeln ab. Um sich selbst zu schützen, entfremdet die Ich-Figur sich immer mehr. Und beginnt dann doch, alles zusammenzusetzen, verwebt einen Familienkörper.

Michèle Yves Pauty erzählt die autofiktionale Geschichte mehrerer Frauenleben, erzählt von den Zusammenhängen zwischen Geschlecht, Herkunft, Klasse, Bildung und Gesundheit; ein großer, ein traurig-schöner Roman.

Michèle Yves Pauty

(* 1982) hat Fotografie und Deutsche Philologie in Wien und Literarisches Schreiben in Hildesheim und Leipzig studiert. Pauty hat in diversen Magazinen und Anthologien veröffentlicht, 2021 folgte die Auszeichnung mit dem Hilde-Zach-Literaturförderstipendium. Pauty lebt in Wien und Leipzig und ist Teil des Künstler*innen-Kollektivs sy:rup. Im Februar 2025 erscheint das Debüt „Familienkörper“ im Haymon Verlag.

Jule Orlik hat für „Familienkörper“ eine Fotografie von Michèle Yves Pauty mit Typografie und Designelementen zu einem emotionsgeladenen Cover verweben; die Verbundenheit in der Familie, die Selbstbestimmung der Ich-Figur sichtbar gemacht.



© Michaela Putz

Ein gesunder Körper in einem kranken

über das Geflecht einer Familie, drei Generationen von Frauen, Medical Gaslighting und Gender Medizin

- Ein vielstimmiger, zärtlicher Roman über das Aufwachsen im Angesicht von Krankheit; das Nachtasten eines Frauenkörpers, der über ein Einzelschicksal hinausgeht.
- Die Geschichte einer Abgrenzung, eines Zueinanderfindens: Sanft, zugleich mit erzählerischer Wucht schafft Michèle Yves Pauty es, mehrere Leben einzufangen, ein Mikrobiom entstehen zu lassen.



„Ich bin beglückt und fasziniert von MYP's klaren, analytischen und zugleich höchst poetischen und wunderbar erzählten Blicken auf die Wechselwirkungen von Gesellschaft, weltgeschichtlichen Ereignissen und dem (weiblichen) Körper und seinen Verfasstheiten.“

| Martina Hefter

„Eine schöne, eine scharfsinnige Analyse unseres Schwankens zwischen Hoffnung und Verzweiflung – voller Körper, voller Leben, voller Sprachkunst.“

| Luca Kieser

Michèle Yves Pauty
Familienkörper
Roman

ca. 224 Seiten
Hardcover

1. Auflage mit Farbschnitt
ca. € 23,90
ISBN 978-3-7099-8246-4
Februar 2025



David und Katha kennen sich schon immer, sind gemeinsam groß geworden und haben jung geheiratet. Als Katha bei einem Autounfall stirbt, steht Davids Welt still. Sie war jedes seiner ersten Male, sie ist jede Erinnerung. Kathas beste Freundin Kinga überlebt den Unfall und muss ans Bett gefesselt mit ihrem Trauma klarkommen, während David sich Tag für Tag auf den Friedhof kämpft und sich fragt, wie Trauern geht. Dort lernt er Marie kennen. Marie ist die Tochter des Totengräbers, der Friedhof ist ihr Zuhause, und sie weiß, dass niemand hier zu viel Zeit verbringen sollte. Wo endet Trauern, wo beginnt Loslassen? Ein Danach? David kann weder das eine noch das andere. Alles fühlt sich falsch an. Jeder Schritt in eine Richtung ist ein Schritt weg von Katha. Der Halt von Marie schmeckt nach Verrat. Die Enttäuschung von Kinga wirkt lähmend. Nur die Musik, die er macht, klingt richtig.

Wie gehen wir damit um, wenn wir Menschen verlieren, manchmal an den Tod, aber oft auch an das Leben? Fabian Neidhardt erzählt mitreißend und intensiv von den dunkelsten, aber auch den wunderbarsten Momenten – ein Buch, das zum Weinen und zum Lächeln bringt.

Werbemittel:
Plakat (Titelnr.: 538)

Das Grafikbüro **hhh** erfasst mit diesem Cover alle Stationen von Gefühlsachterbahnen. Jeder Looping, jedes Herzrasen und jeden Salto, den wir beim Lesen von „Endlosschleifentage“ gemacht haben.



© Daniel Gebhardt

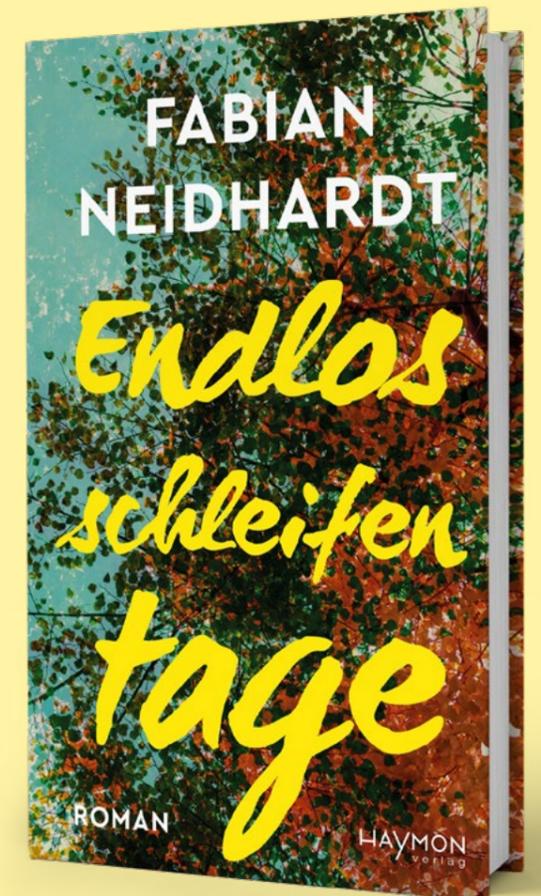
Fabian Neidhardt

schreibt mit links, seit er einen Stift halten kann, und erzählt Geschichten, seit er 12 ist. 1986 wurde er als erstes Kind von vieren in eine polnisch-italienische Familie geboren, ist auf einem Friedhof groß geworden, studierte u.a. Literarisches Schreiben in Hildesheim und lebt in Hamburg und Stuttgart. Nach „Immer noch wach“ (2021) und „Nur ein paar Nächte“ (2023) erscheint im März 2025 mit „Endlosschleifentage“ der dritte Roman von Fabian Neidhardt bei Haymon.

Wie geht das Leben nach dem Tod der großen Liebe weiter?

von Trauer und Freundschaft, Verlust und Tabus, von Neuanfängen und Abschied

- Wie fühlt es sich an, die eigene Frau, die beste Freundin viel zu früh zu verlieren? Wie trauert man richtig? Wie findet man zurück in einen Alltag, ins Leben? Über die Menschen, die Halt geben, die Augenblicke, die hoffen lassen.
- Fabian Neidhardt schreibt wie im Film: Da sind die großen, zutiefst menschlichen Gefühle; da sind Schmerz und Angst, aber vor allem: Trost und Wärme – ein Roman, der auffängt.



„Fabian Neidhardt versteht es meisterhaft, die großen Fragen des Lebens mit Feingefühl und Tiefgang zu erzählen. In seinem neuen Buch nimmt er uns mit auf eine Reise, der man sich von der ersten Seite an nicht entziehen kann.“

| Nicole List

„Fabian Neidhardt ist ein großartiger Geschichtenerzähler, der in die Seelen seiner Figuren blickt und nach den Herzen seiner Leser*innen greift. Wer seine Bücher liest, wird sie nie vergessen.“

| Mike Altwicker, WDR 4-Buchkritiker

Fabian Neidhardt
Endlosschleifentage
Roman
ca. 256 Seiten
Hardcover
ca. € 23,90
ISBN 978-3-7099-8244-0
März 2025



Haymon Her Story

Wiederentdeckte Literatur von Frauen

Vor einigen Jahren – es muss in der Zeit der Pandemie gewesen sein – nahm ich an einer Online-Veranstaltung eines großen deutschen Mediums teil, bei der eine Journalistin und ein Journalist aus dem Feuilleton über Literatur sprachen. Und wie so häufig auch über das Geschlechterverhältnis in den Programmen der Verlage, das Verhältnis zwischen Autorinnen und Autoren. Der Journalist sagte damals, dass sich das Verhältnis stark verändert hätte, hin zu mehr Frauen in den Programmen, da Frauen ab Ende der 80er-Jahre auch gelernt hätten zu schreiben. Nach der Teilnahme an der Veranstaltung war ich wütend, vor allem deshalb, weil ich dachte: Das alles wird sich nie ändern. Die Perspektive wird sich nie ändern.

Zum Glück habe ich mich geirrt, zumindest teilweise. Ja, Verlage müssen sich gefallen lassen, dass ihre Programme auf Geschlechterverhältnisse gezählt werden (und das ist nur ein Parameter). Das ist gut so. Denn die Aussage, dass dieses Verhältnis nicht beeinflussbar sei oder auf Qualitätskriterien basiere, ist schlicht falsch.

Frauen haben schon immer geschrieben, Frauen waren schon immer Autoren, aber sie wurden in ihrer Arbeit behindert, durften zu oft nur im Hintergrund, für ihre Schriftsteller-Männer, schreiben, wurden häufig nicht gefördert. Wenn es Veröffentlichungen gab, setzte alsbald das Vergessen, das aktive Verdrängen ein. Haymon **Her Story** – Wiederentdeckte Literatur von Frauen, die neue Reihe im Haymon Verlag, herausgegeben von der Autorin Bettina Balàka, widmet sich solch vergessenen geglaubten deutschsprachigen Romanen.

Als Literaturverlag, der sich als feministisch begreift, fühlt sich diese Reihe auch nach Ankommen an. Denn neben den Ansätzen in der Gegenwart, neben den Veränderungen, die wir uns für die Zukunft wünschen, bedeutet eine solche Reihe, dass wir die Geschichte des weiblichen Schreibens ein Stückweit zugänglicher machen dürfen, dass wir erkennen, wie und in welcher unterschiedlichen Formen und worüber Frauen geschrieben haben.

Jeder Roman, der in der Reihe erscheint, wird gerahmt von einem Beitrag Bettina Balàkas zur literarischen Einordnung und einem Beitrag von der Historikerin Katharina Prager zur biografischen Einordnung. Den Auftakt der Reihe macht Doris Brehm mit „Eine Frau zwischen gestern und morgen“, ein Roman über Widerstand im Krieg, über die Widerständigkeit von Frauen. Es gäbe keinen besseren, keinen treffenderen Start für diese Reihe.

Katharina Schaller



© Christopher Mavrič



Werbemittel:
Plakat Haymon **Her Story**
(Titelnr.: 793)

Bettina Balàka

wurde 1966 in Salzburg geboren und lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Zahlreiche Auszeichnungen und Erscheinungen. Bei Haymon zuletzt erschienen: der historische Roman „Der Zauberer vom Cobenzl“ (2023), der Gedichtband „Die glücklichen Kinder der Gegenwart“ und der Essayband „Vom Zähmen, Ausbeuten und Bestaunen“ (beide 2024).

Wien, 1942: Inmitten des vierten Kriegsjahres steht Gerda Manner vor der größten Herausforderung ihres Lebens. Theo, ihr Ehemann, den sie längst nicht mehr liebt, verfällt nach und nach der NS-Ideologie – will für den „Endsieg“ kämpfen –, während die gemeinsame Tochter Luzie verbotene Bücher liest, „feindliche“ Musik hört und kein Geheimnis aus ihrer Ablehnung Hitlers macht. Als Theo in den Krieg zieht, liegt es an Gerda, Entscheidungen zu treffen: für ihre Familie, den Buchladen und das Antiquariat, die Theo beide in Gerdas Obhut hinterlässt, und für sie selbst. In einer Zeit, in der jeder Fehler der letzte sein kann, riskieren Gerda und Luzie alles. Sie verstecken sogenannte „Unterseebote“: ihren Nachbarn Peter, dessen Deportation bevorsteht, und die Jüdin Mira Goldberg, die untergetaucht ist. Aber das ist nur der Anfang ... In jederlei Hinsicht spürt Gerda, dass die Fronten des Krieges längst in Wien angekommen sind. Dass das hier der Ort ist, an dem sie kämpfen muss.

Doris Brehms Roman ist der Auftakt einer neuen Reihe bei Haymon, die von Bettina Balàka herausgegeben wird und sich vergessenen deutschsprachigen Autorinnen widmet – mit einer literarischen Einordnung der Herausgeberin und einem Beitrag zur historisch-biografischen Auseinandersetzung von der Historikerin Katharina Prager.

Doris Brehm

(1908–1991): Schriftstellerin, Bibliothekarin und Widerstandskämpferin. Im Zweiten Weltkrieg arbeitete Brehm im kommunistischen Widerstand als „U-Boot-Referentin“, deren Aufgabe es war, geheime Unterkünfte für Jüdinnen und Juden sowie Deserteure zu organisieren. Im April 1945 wurde sie Mitglied der KPÖ, war in der Redaktion der von den drei demokratischen Parteien (ÖVP, SPÖ, KPÖ) herausgegebenen Tageszeitung „Neues Österreich“ tätig und begann ihre Arbeit als Lektorin, Übersetzerin und Autorin. Der Roman „Eine Frau zwischen gestern und morgen“ erschien 1955 und ist von den Erfahrungen Brehms geprägt.



© Bildarchiv der KPÖ

Das Grafikbüro **hhh** hat für „Eine Frau zwischen gestern und morgen“ ein Cover geschaffen, das die Idee und den Ton von Brehms Roman perfekt einfängt.

Zwei Frauen im Widerstand: Wie viel sind sie bereit zu riskieren?

Zwischen bitterem Verrat, unmöglicher
Liebe und eiserner Entschlossenheit

- Der Roman von Doris Brehm aus den 1950er-Jahren erzählt von Widerstand, Menschlichkeit und Mut, von der Emanzipation einer Frau während des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit.
- Eine Buchhandlung in Wien: Versteckt hinter Büchern, die nicht mehr existieren dürfen, rettet Gerda mehr als nur Worte, schafft einen sicheren Ort, grenzt die Zerstörung aus.



„Dieses Buch ist ein Ereignis! Es erzählt von einer Frau, die aus dem Warten ins Handeln kommt, der Anpassung in den Widerstand. Und damit in Lebensgefahr, denn es spielt während der Nazi-Diktatur. Dieser Roman sollte Pflichtlektüre sein, zumal der Faschismus wieder populär geworden ist. Lesen gegen die um sich greifende Regression: mit diesem Roman könnte man beginnen.“

| Katja Gasser, ORF

Doris Brehm
**Eine Frau zwischen
gestern und morgen**
Roman

Herausgegeben von
Bettina Balàka

ca. **340 Seiten**

Hardcover

ca. **€ 24,90**

ISBN 978-3-7099-8253-2

April 2025

Die Liebe – sie wird seit Jahrhunderten leidenschaftlich in Liedern besungen, in der Literatur wird ihr gelobhudelt, und in Filmen wird sie selbst in ihren toxischsten Ausformungen glorifiziert. Wir haben die romantische Liebe trotz ihrer Volatilität und meist relativ kurzen Dauer zu einem zentralen gesellschaftlichen Organisationsmodell gemacht.

Romantische Liebe ist das, was uns pausenlos und von klein auf als unerlässlicher Bestandteil von Lebensglück und Erfüllung ins Hirn gehämmert wird. Dabei ist ihre Realität alles andere als romantisch – und das vor allem für Frauen: Heteroromantische Beziehungen bilden den Rahmen dafür, dass Frauen zwei Drittel der unbezahlten Arbeit übernehmen, weniger verdienen und in Abhängigkeiten rutschen. Romantische Beziehungen mit Männern schaden Frauen: gesundheitlich, emotional und wirtschaftlich. Die Ideologie der romantischen Liebe führt zu Vereinzelung in Partnerschaft und Kleinfamilie und beraubt uns tragender Bindungen und platonischer Intimität. Es ist an der Zeit, uns von ihr zu emanzipieren.

In diesem großartigen, wütenden Essay arbeitet Beatrice Frasl diese Ungerechtigkeiten auf und plädiert für ein Umdenken. Denn: Romantische Liebe ist eine patriarchale Indoktrinationskampagne. Wie gut, dass wir sie nicht brauchen.

Beatrice Frasl

ist Autorin, Kulturwissenschaftlerin/Geschlechterforscherin, Podcasterin, Kolumnistin (u.a. in der Wiener Zeitung). In ihren Arbeiten und als @fraufrasl auf Social Media setzt sie sich seit Jahren mit psychischer Gesundheit und Feminismus auseinander. In ihrem Podcast „Große Töchter“ bearbeitet sie gesellschaftspolitische Fragen. Bei Haymon zuletzt erschienen: „Patriarchale Belastungsstörung“ (2022).

Werbemittel:
Postkartenset à 10 Stück (Titelnr.: 796)
Plakat (Titelnr.: 795)

Suse Kopp gestaltet vielseitige Designs. Das Cover von „Entromantisiert euch!“ fängt das Gefühl der Wut, das Frasl in Worte fasst, fantastisch ein.



© Michael Würmer

Kaum etwas wird mehr romantisiert als romantische Liebe

– kaum etwas hat diese Romantisierung weniger verdient!

- Mit „Entromantisiert euch!“ hat Beatrice Frasl eine Wutschrift geschaffen, die es in sich hat: ein provokanter Essay gegen romantische Liebe aus feministischer Perspektive.
- Für eine Dezentrierung romantischer Beziehungen, für eine Aufwertung von Freund*innen-schaften und Community



„Das trauen sich wenige: die romantische Liebe einer längst fälligen Prüfung zu unterziehen. Dazu braucht es einen scharfen Verstand, Schonungslosigkeit und Mut; bei Beatrice Frasl laufen diese Eigenschaften zusammen. Sie denkt zu Ende, was viele nicht wagen, und erspart uns nichts.“

| Gertraud Klemm

Beatrice Frasl
Entromantisiert euch!
Ein Weckruf zur
Abschaffung der Liebe
ca. 150 Seiten
Hardcover
ca. € 22,90
ISBN 978-3-7099-8251-8
April 2025



Das Thema Stillen begegnet spätestens in der Schwangerschaft allen Frauen und Personen, die ein Kind gebären können. Sie spüren den Druck, stillen zu müssen, noch bevor das Baby das erste Mal an den Brustwarzen saugen soll. Sie sind nach der Geburt häufig allein mit dem Schmerz, wenn die Nippel wund sind oder die Milchproduktion zu niedrig ist, werden beschimpft, wenn sie „zu lange“ stillen oder dem Baby das Fläschchen geben, werden sexualisiert, wenn sie in der Öffentlichkeit stillen. Dabei führt diese gesellschaftliche Erwartungshaltung dazu, dass gebärende Personen häufig nicht einmal bewusst entscheiden, ob sie überhaupt stillen wollen – geschweige denn wie.

Denn: Warum planen 90 Prozent der Gebärenden zu stillen, wenn über 60 Prozent von ihnen nach zwei Wochen wieder aufhören? Ist Stillen wirklich immer intuitiv? Und gibt es sogar gute Gründe, nicht zu stillen? Ein individueller Stillweg, der gesellschaftspolitische Ebenen wie gleichberechtigte Elternschaft und körperliche Selbstbestimmung einschließt, muss möglich sein. Dafür braucht es Wissen, Sichtbarkeit und das Erkennen, dass Stillen nicht nur Gebärende etwas angeht.

Das Designbüro **Klass** aus Hamburg hat die Bestrebungen der Autorin, das Stillen zu enttabuisieren, in ein emotionales Cover mit grafischen Elementen übersetzt.



© Fräulein Fotograf

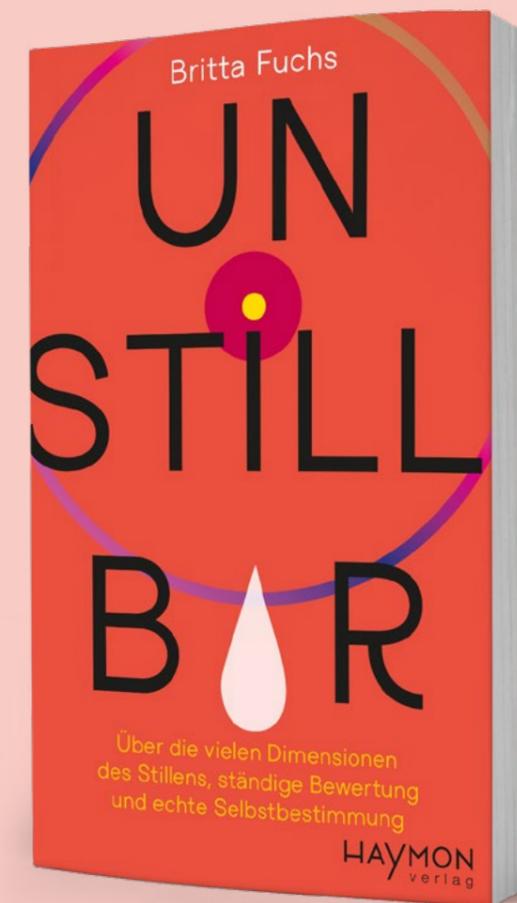
Britta Fuchs

hat als Sozialarbeiterin und Online-Redakteurin gearbeitet und lebt in Berlin. Während ihrer Stillzeit fiel ihr auf, wie komplex und gleichzeitig unsichtbar das Thema ist, und sie suchte vergeblich nach Literatur zum Weiterlesen. „Unstillbar“ ist das Ergebnis ihrer umfangreichen Recherche und eigenen Erfahrungen.

The Boobie Trap

Räumen wir auf mit den Schuldgefühlen!

- Ein Gegenentwurf zu romantisierenden Ratgebern: das erste feministische Sachbuch rund ums Stillen – über Tabus, Dauerbewertung und echte Selbstbestimmung
- Gesellschaftspolitische Relevanz: Kaum ein Thema rund um Geburt und Elternschaft ist so emotional aufgeladen und wird so kontrovers diskutiert wie das Stillen.



„Dieses Buch hätte ich zu Beginn meiner Mutterschaft gebraucht! Einfühlsam und klug holt Britta Fuchs das Stillen endlich aus der gesellschaftspolitischen Unsichtbarkeit heraus und erschafft ein neues Narrativ des Stillens. Eines, das durch Selbstbestimmung und Vielfalt gekennzeichnet ist.“

| Annika Rösler

„Umfassend und stets nahbar hinterfragt Fuchs traditionelle Rollenbilder und beleuchtet die sozialen Dimensionen, die Gebärende in ihrer Entscheidung zu stillen begleiten. Erhellend und entlastend für Betroffene, wissenswert für alle.“

| Jo Lücke

Britta Fuchs
Unstillbar
 Über die vielen Dimensionen des Stillens, ständige Bewertung und echte Selbstbestimmung
 ca. 200 Seiten
 Klappenbroschüre
 ca. € 22,90
 ISBN 978-3-7099-8249-5
 Mai 2025



Mit Dunkelheit verbinden wir Gefahr, Angst und Einsamkeit. Das Bild einer Frau, die mit dem Pfefferspray in der Hand nach Hause eilt. Die Monster unter dem Bett, die sich zeigen, sobald das Licht erlischt. Der Tod, vor dem wir uns fürchten. Gleichzeitig ziehen uns das Finstere und die Nacht an, sie faszinieren uns, waren schon immer Teil der (Pop-)Kultur und Kunst. Das Spiel von Schatten und Licht gehört seit jeher dazu. Dunkelheit bedeutet Schrecken *und* Schönheit. Doch nach und nach haben wir die Dunkelheit aus unseren Leben, unseren Städten verdrängt. Lichtverschmutzung, Umweltzerstörung, der Skyglow, der uns den Schlaf raubt: Zu viel artifizielles Licht wirkt sich katastrophal auf ganze Ökosysteme, Tiere und Menschen aus. Lisa-Viktoria Niederberger fragt sich in ihrem sprachgewaltigen Essayband: Wie kann ein Leben aussehen, in dem wir der Dunkelheit wieder mehr Raum erlauben? Sie beschäftigt sich mit Dunkelheit und Macht, mit dem Himmel und den Sternen als Kulturgut, mit Naturschutz, Arbeitsschutz, feministischen und politischen Fragestellungen.

„Dunkelheit“ ist eine literarische Spurensuche nach Ambivalenzen und Kontinuitäten rund um das Dunkle. Ein Plädoyer für die Rückkehr zu finsternen Nächten.

Lisa-Viktoria Niederberger,

geboren 1988, lebt als Schriftstellerin und Kulturwissenschaftlerin in Linz. Ihr Schreiben geht oft Zusammenhängen, feinen Verbindungen und feministischen Fragestellungen nach und scheut sich nicht, nach Schönheit auch an den allerdunkelsten Orten zu suchen. Ihre Prosa wurde u. a. mit dem Kunstförderpreis der Stadt Linz, dem Theodor-Körner-Förderpreis und dem Exil-Literaturpreis ausgezeichnet. Im März 2025 erscheinen ihre literarischen Essays über die Dunkelheit bei Haymon.

Grafikerin **Clara Sinnitsch** lässt sich in ihrer Arbeit von der Suche nach dem Neuen und den Emotionen, die dabei entstehen, leiten. Für Lisa-Viktoria Niederbergers „Dunkelheit“ hebt sie die schönen Seiten der Finsternis hervor.

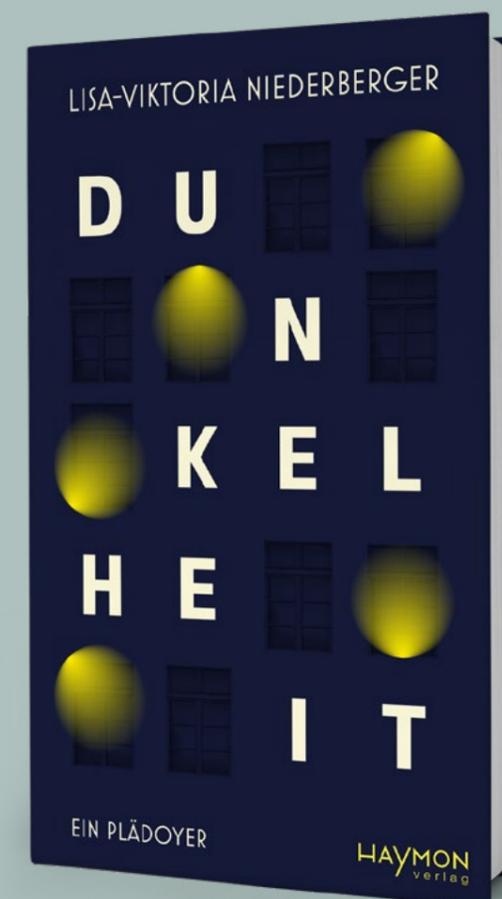


© Zoe Goldstein

INTO THE DARK

Über die Bedeutung der Dunkelheit – Warum wir sie verloren haben und doch nicht ohne sie leben können

- Vom Potenzial der Dunkelheit, von verborgenen Klassenunterschieden, Machtverhältnissen, Patriarchatskritik, Kulturgut und der Rettung unserer Nächte
- Klimakrise, Lichtverschmutzung, Umweltzerstörung: Zu viel künstliches Licht wirkt sich katastrophal auf ganze Ökosysteme aus. Die Lösung: Es braucht positive Ansätze und eine reelle Gesetzgebung, um unsere Natur zu schützen.



„Euch ist gar nicht klar, wie dringend ihr dieses Buch braucht. Während der Lektüre werdet ihr verblüfft feststellen, dass es genau das erzählt, was ihr unbedingt wissen wolltet.“

| Mareike Fallwickl

„Es gibt nicht viele Bücher, die es vermögen, die Kerker der Wahrnehmung in einem solchen Ausmaß zu sprengen wie ‚Dunkelheit‘. Dieser Essay ist eine breit angelegte literarische Expedition, die mit intellektueller Wucht und erzählerischer Virtuosität dazu ermutigt, einen tieferen Blick in Politik, Machtstrukturen, Umweltprobleme und die im Dunkeln liegenden eigenen Ängste zu wagen.“

| Stefan Gmünder

Lisa-Viktoria Niederberger
Dunkelheit
Ein Plädoyer
ca. 200 Seiten
Hardcover
ca. € 22,90
ISBN 978-3-7099-8245-7
März 2025



„Versuch einer Verpuppung“ ist vieles: das Entstehen zarter Schatten, die sich in die Gedanken einnisten. Das Einfangen der feinen Nuancen des Seins, in denen sich Licht und Dunkelheit begegnen. Eine Hommage an die flüchtigen, jedoch unvergesslichen Momente des Lebens, in denen sich alles zu verändern scheint und die doch so vertraut wirken. Die Gedichte erzählen von Liebe und Verlust, von den Gezeiten und der Suche nach neuen Welten.

Isabella Feimers Lyrik spiegelt die Bewegung der Zeit wider – manchmal fließend, manchmal staccato –, sie fängt die Schönheit des Vergänglichen ein. Sie wirft Blicke auf Details; die Sprache in ihrer Zartheit und ihrem mitunter Minimalismus rahmt sie: den Wolkenausschnitt, den Zuckerguss, die Wintervögel und die Frühlingsknospen, den Saum des Nachthemds und den Balanceakt zwischen einem Ich und einem Du. Poesie, die verborgene Gefühle an die Oberfläche trägt und uns die Zerbrechlichkeit und Stärke der menschlichen Existenz spüren lässt.

Theresa Hattinger verknüpft mit Feingefühl typografische Elemente und fließende Farben. Mit der Covergestaltung von „Versuch einer Verpuppung“ stellt sie ihre Fähigkeit, die Vielschichtigkeit von Texten mit Präzision einzufangen, unter Beweis.



© Manfred Poor

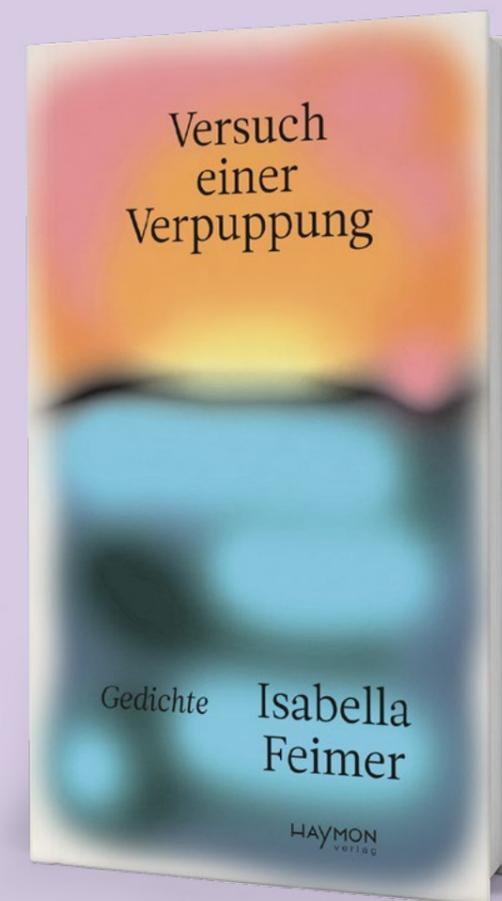
Isabella Feimer,

geboren 1976 in Niederösterreich, arbeitet seit 1999 als freie Regisseurin und Schriftstellerin in Wien. Sie schreibt Prosa, Essays, Lyrik und Theatertexte und veröffentlichte auch in diversen Literaturzeitschriften und Anthologien. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und Preise. Zu ihren Inspirationsquellen zählen das Reisen und die intensive Beschäftigung mit Bildender Kunst, Fotografie und Film.

Der Welt in den Weg gestellt

Ein Spiel mit der Vergänglichkeit
und Zerbrechlichkeit des Lebens

- Lyrik, die die Komplexität von Liebe, Verlust und Sehnsucht auf eindringliche Weise einfängt
- Ein Raum, wo Traum und Wirklichkeit verschwimmen: Isabella Feimer erforscht mit ihren Gedichten die Grenzen von realen und irrealen Welten.



„Wenn Isabella Feimer die Metamorphose der Insekten umkehrt, Amseln belauscht und Träume umschwirrt, entdecken wir uns selbst als wundersames Neuland zwischen den Zeilen.“

| Andrea Grill

Isabella Feimer
Versuch einer Verpuppung
Gedichte
ca. 128 Seiten
Hardcover
ca. € 22,90
ISBN 978-3-7099-8250-1
April 2025



Eine Annäherung im Angesicht des Unfassbaren:

Die Geschichte von Avram Gafni, Trude Kühbacher
und einer unwahrscheinlichen Freundschaft

- Ein Mosaik der Tiroler Erinnerungskultur: Andrea Kühbacher arbeitet die eigene Familiengeschichte auf und skizziert dabei die Nuancen von Empathie und Offenheit



Andrea Kühbacher
Licht in die Nacht bringen
Herausgegeben von Roland
Sila und Andreas Rudigier

24 Seiten
Broschur mit Aktenstichheftung
Mit Porträts von Oskar Stocker
€ 19,00
ISBN 978-3-7099-8243-3
November 2024



© Michael Kirschler

Andrea Kühbacher, geboren in Tirol, lebt und lehrt heute in Liechtenstein. Sie arbeitet als Autorin, Herausgeberin, Kuratorin und war von 1989 bis 2005 die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Eine Zusammenarbeit, die lange nachwirkt und die heute in der Publikation „Licht in die Nacht bringen“ resultiert.

Roland Sila

ist seit 2007 Leiter der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Gegen das Vergessen und für die Erinnerungskultur begibt er sich stets auf Spurensuche durch die Geschichte.

Andreas Rudigier

Kunsthistoriker und Direktor der Tiroler Landesmuseen, war zuletzt Direktor des Vorarlberg museums in Bregenz.

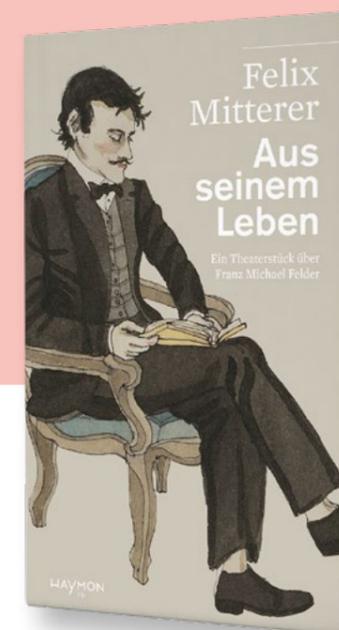
März 1938, Innsbruck, ein Haus in der Defreggerstraße 12. Hier wuchs Avram Gafni als Erich Weinreb auf, ging zur Schule, sammelte Maikäfer mit seinen Geschwistern. Es gab Sederabende beim Pessachfest und den Christbaum bei Freunden zu Hause. Wie für alle österreichischen Jüdinnen und Juden bedeutete der Anschluss von Österreich an Nazi-Deutschland auch für Erich und seine Familie eine Zäsur. Es gab keine Schulbesuche mehr, keine Maikäfer, kein Haus in der Defreggerstraße. Dann die Pogromnacht, unmittelbar danach die Flucht nach Palästina. Er war erst zehn Jahre alt. Und dort: wurde aus Erich Avram. Es sollte 59 Jahre dauern, bis Avram die Stufen zur alten Wohnung in Innsbruck hinaufstieg und dort auf Trude Kühbacher traf. Und sie öffnete eine Tür für Avram, die danach nie wieder geschlossen wurde.

Die Porträts von Avram Gafni und Trude Kühbacher, die in diesem Band abgebildet werden, schuf der Maler Oskar Stocker. Die Originale haben ihren Platz im Ferdinandeum gefunden.

Das kurze Leben des großen Franz Michael Felder:

Außenseiter, Sozialreformer,
Dichter, Bauernsohn

- Eine Art Legende: Felder starb kurz vor seinem 30. Geburtstag und hinterließ ein wirkungsmächtiges Werk, das bis heute nachhallt.



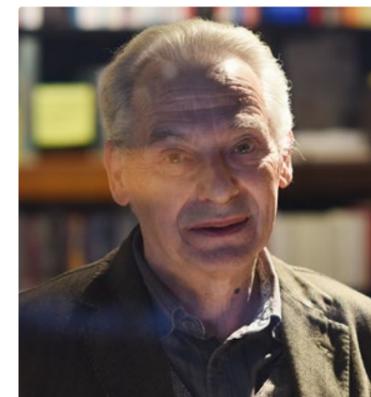
Felix Mitterer
Aus seinem Leben
*Ein Theaterstück über den
Bregenzerwälder Dichter und
Bauern Franz Michael Felder*
Bearbeitet von Stefan
Otteni und Juliane Schotte
128 Seiten
Taschenbuch
€ 12,95
ISBN 978-3-7099-7982-2
Bereits erschienen

Felix Mitterers

Stücke zählen zu den meistgespielten in Österreich. Geboren 1948 in Achenkirch/Tirol, ist Mitterer seit 1978 erfolgreicher Theater- und Drehbuchautor, mitunter auch selbst Schauspieler. Zuletzt erschienen bei Haymon die Theaterstücke „Vomperloch“ und „Silberberg“ wie auch die Autobiographie „Mein Lebenslauf.“

„Wenn Mitterer schreibt,
dann geht es ihm um etwas.“

| Die Presse, Bettina Steiner



© Haymon Verlag / Fotowerk Aichner

1848: Schopponau. Das Leben von Franz Michael Felder (1839–1869) ist schon früh von Herausforderungen geprägt. Er wächst in einem verarmten Milchbaurndorf auf, verliert schon als Kind ein Auge, darf fast nicht zur Schule und muss als einziges Kind der Familie früh den Tod des Vaters verkraften. Er ist ein Außenseiter, wird kritisiert und verspottet. Aber sein Wille, sein Können und seine Neugier führen ihn zu seinen großen Leidenschaften: der Literatur und dem Kampf für soziale Gleichberechtigung. In der belesenen Anna Katharina Moosbrugger, Nanni genannt, findet er nicht nur eine Gleichgesinnte, sondern auch seine große Liebe. Die Zeit steht auf Felders Seite, bis sie droht, ihn einzuholen ...

Gewohnt scharfsinnig und sozialkritisch setzt Felix Mitterer das Leben Franz Michael Felders dramaturgisch in Szene.



Richterin über das Schicksal

Täglich trifft Gabrielle lebensverändernde Entscheidungen: Gewährt sie Menschen Asyl?

- In einer Machtposition: Mischkulnig gibt Einblick in die Welt einer Asylrichterin, in einen Berufsalltag, der uns sonst verschlossen bleibt.
- Ein feinsinniger, kafkaesker Roman; ein sprachgewaltiges Psychogramm



„Die Richterin‘ ist kein Gerichtsroman, kein Frauenroman, sondern, wie alle guten Romane, ein Menschenroman. Ein Roman über des Menschen Herz und darüber, wie wild es schlägt und wie leicht es aus dem Rhythmus gerät.“

| KLEINE ZEITUNG,
Bernd Melichar



© Margit Marnul

Lydia Mischkulnig
Die Richterin
Roman
ca. **304 Seiten**
Taschenbuch
ca. **€ 15,95**
ISBN 978-3-7099-7983-9
Februar 2025

Lydia Mischkulnig

ist eine der spannendsten und unkonventionellsten literarischen Stimmen Österreichs. Sie lebt und arbeitet meist in Wien und wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Johann-Beer-Literaturpreis (2017) und dem Würdigungspreis beim Kulturpreis des Landes Kärnten (2020). Bei Haymon erschienen u. a. die Romane „Schwestern der Angst“ (2010, HAYMONtb 2018) und „Vom Gebrauch der Wünsche“ (2014) sowie der Erzählband „Die Paradiesmaschine“ (2016).

Gabrielle ist Asylrichterin. Auf ihr Geheiß hin dürfen Menschen im Land bleiben – oder müssen es verlassen. Täglich bestimmt sie über Schicksale. Doch worauf fußen diese Urteile? Sind es sachlich nachvollziehbare Gründe? Sind sie politisch motiviert? Wirken dabei unbewusst auch persönliche Sympathien mit? Die Entscheidung, die Gabrielle heute trifft, kann morgen unter neuen Umständen schon wieder falsch erscheinen. Die Konsequenzen aber sind nicht rückgängig zu machen. Als das Gerücht umgeht, jemand wolle sich für ein Urteil an Gabrielle rächen, gerät ihr Leben aus den Fugen. Was wirklich ist, verliert für sie immer mehr seine Konturen. Lydia Mischkulnig ist eine sprachmächtige Beobachterin: Mit psychologischem Tiefgang, schonungslos spürt sie die Sprünge auf, die unseren fragilen, vermeintlich klaren Blick auf die Welt durchziehen.

„Quart ist unberechenbar, sprühend vor Ideen.“

| Ulrich Ladurner

- Quart ist Kult. Seit 2003 arbeiten herausragende Vertreter*innen aus den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Musik, Architektur und Design für die Kulturzeitschrift.
- In jeder Ausgabe: eine Originalbeilage, eine exklusive Kunstedition zum Sammeln.



Chefredaktion: Heidi Hackl und Andreas Schett
Quart Heft für Kultur Tirol 43/2024

126 Seiten
€ 16,00 Einzelheft
€ 29,00 Jahresabo
ISBN 978-3-7099-8239-6
Bereits erschienen

Ausgezeichnet mit dem

reddot design award

Heidi Hackl

ist Kostümbildnerin u. a. am Wiener Burgtheater, an der Bayerische Staatsoper, der Zürcher Oper und der Staatsoper Unter den Linden Berlin.

Andreas Schett

ist Musiker und Komponist der *Musicbanda Franui* sowie Inhaber des Gestaltungsbüros *Circus* und des Musiklabels *col legno*.

Hans Weigand gestaltet für **Quart 43** nicht nur das **Cover**, sondern auch eine **Bildstrecke** mit dem Titel „Multimedialer Punk-Barock“ – ausgehend von einer Ausstellung im Palazzo Pisani S. Marina in Venedig. Die freischaffende Kostümbildnerin Victoria Behr, die in Großbritannien und Frankreich mehrfach Auszeichnungen als „Kostümbildnerin des Jahres“ erhielt, gibt auf den **Linken Seiten** Einblick in ihre Arbeit. Frieda Paris beleuchtet typografisch und lyrisch die erste Begegnung von Friederike Mayröcker und Ernst Jandl in Innsbruck. Über seine Begegnung mit dem Musikwissenschaftler Walter Deutsch erzählt Thomas Würdehoff. Ein **Fließtext** kommt von Daniel Wisser, **Bildstrecken** von Erich Gruber und Götz Diergarten und das **Land** wird von Elke Laznia vermessen. Die **Originalbeilage**, ein exklusives Kunstwerk, das jedem Heft beiliegt, kommt von der bildenden Künstlerin Maria Walcher.



#westandwithukraine



432 Seiten
Klappenbroschüre
Übersetzt von
Rebecca DeWald
ISBN 978-3-7099-8230-3



352 Seiten
Klappenbroschüre
Übersetzt von
Rebecca DeWald
ISBN 978-3-7099-8179-5



280 Seiten
Klappenbroschüre
Übersetzt von
Steffen Beilich
ISBN 978-3-7099-7154-3



424 Seiten
Hardcover
Übersetzt von
Maria Weissenböck
ISBN 978-3-7099-3448-7



368 Seiten
Hardcover
Übersetzt von
Jutta Lindekugel
ISBN 978-3-7099-8198-6



224 Seiten
Hardcover mit
Schutzumschlag
Übersetzt von
Alexander Kratochvil
ISBN 978-3-7099-7247-2



224 Seiten
Hardcover mit
Schutzumschlag
Übersetzt von
Maria Weissenböck
ISBN 978-3-7099-7163-5



456 Seiten
Hardcover
Übersetzt von
Alexander Kratochvil
ISBN 978-3-7099-7145-1



168 Seiten
Hardcover mit
Schutzumschlag
Übersetzt von
Claudia Dathe
ISBN 978-3-7099-7227-4



28 Seiten
Broschur mit
Aktenschichtung
Übersetzt von Sabine Stöhr
ISBN 978-3-7099-7263-2



208 Seiten
Hardcover
Übersetzt von
Claudia Dathe
ISBN 978-3-7099-7253-3

Bücher, die unsere Welt umschreiben.



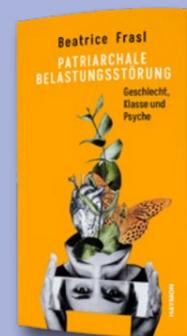
216 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8237-2



352 Seiten
Klappenbroschüre
ISBN 978-3-7099-8229-7



176 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8231-0



384 Seiten
Klappenbroschüre
ISBN 978-3-7099-8175-7



232 Seiten
Klappenbroschüre
ISBN 978-3-7099-8176-4



208 Seiten
Klappenbroschüre
ISBN 978-3-7099-8228-0



216 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-7039-3



224 Seiten
Klappenbroschüre
ISBN 978-3-7099-8145-0



224 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8152-8

Zeitlos, voll Geschichte



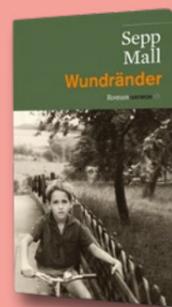
88 Seiten
Taschenbuch
ISBN 978-3-7099-7849-8



96 Seiten
Taschenbuch
ISBN 978-3-85218-818-8



200 Seiten
Hardcover mit
Schutzumschlag
ISBN 978-3-7099-7240-3



176 Seiten
Taschenbuch
ISBN 978-3-85218-875-1



272 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8214-3



136 Seiten
Taschenbuch
ISBN 978-3-85218-877-5



248 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8207-5



112 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8209-9

Schweizer
Grand Prix
Literatur
2024

Literatur als Brücke



248 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8174-0



224 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8197-9



232 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8238-9



264 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8226-6



208 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8235-8



128 Seiten
Hardcover
ISBN 978-3-7099-8211-2

Lyrik-
Empfehlungen
2024

Du hast Fragen, Wünsche, Bestellungen?

Hier findest du alle
Ansprechpersonen
auf einen Blick!



Unsere Auslieferungen:

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2, A 1230 Wien
Tel. +43 (0) 1/680 14 0
Fax +43 (0) 1/689 68 00 od. 688 71 30
Bestellservice: Tel. +43 (0) 1/680 14 5
bestellung@mohr-morawa.at
www.mohr-morawa.at

Deutschland

Brockhaus Commission
Kreidlerstr. 9, D-70806 Kornwestheim
Alexandra Hamberger
Tel. +49 (0) 7154 13 27 - 9213
Fax +49 (0) 7154 13 27 13
a.hamberger@brocom.de
www.brocom.de

Schweiz

Buchzentrum AG (BZ)
Industriestr. Ost 10, CH-4614 Hägendorf
Tel. +41 (0) 62 209 26 26
Fax +41 (0) 62 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Unsere Vertreter*innen:

Österreich und Südtirol

Martina Pferscher
Wallmodengasse 11/1
A 1190 Wien
Tel./ Fax +43 (0) 1 370 76 83
Mobil +43 (0) 664/252 24 11
martina.pferscher@aon.at

Schweiz

Rosie Krebs, Laura Frei
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10a
CH 8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 (0) 44/762 42 48
r.krebs@scheidegger-buecher.ch
l.frei@scheidegger-buecher.ch

Deutschland

Bayern

Ingrid Köglmeier
Triftener Straße 20
D-84364 Bad Birnbach
Tel. +49 (0) 85/ 63 97 67 240
Fax +49 (0) 85/ 63 97 67 234
ingrid.koeglmeier@verlagsvertretungk.de

Schleswig-Holstein, Niedersachsen,

Hamburg, Bremen

Sven Gembrys & Axel Kostrzewa
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Str. 2
D-10407 Berlin
Tel. +49 (0) 30/421 22 45
Fax +49 (0) 30/421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Baden-Württemberg, Berlin,

Brandenburg, Mecklenburg-Vorpom-

mern, Nordrhein-Westfalen, Hessen,

Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen,

Sachsen-Anhalt, Thüringen; Luxemburg

Ute Steiner
ute.steiner@haymonverlag.at
DW 40, +43 (0) 660 38 26 341

Verbundgruppen & Fachmarkt

(Sachbuch)

Agentur Seyfarth, Mara Kösters
Neumarkter Straße 23, 81673 München
Tel. +49 89 500 80 88 - 14
m.koesters@seyfarth-agentur.de

Key Account Deutschland, Schweiz

(Sachbuch)

Agentur Seyfarth, Kerstin Wiedemann
Neumarkter Straße 23, 81673 München
Tel. +49 89 500 80 88 - 12
k.wiedemann@seyfarth-agentur.de

Verleger:

Markus Hatzler
markus.hatzler@haymonverlag.at

Verlagsleitung:

Katharina Schaller
katharina.schaller@haymonverlag.at

Lektorat/Projektleitung:

Judith Sallinger
judith.sallinger@haymonverlag.at

Sarah Wegscheider

sarah.wegscheider@haymonverlag.at

Lizenzen:

Valerie Meller
valerie.meller@haymonverlag.at

Presse:

Christophe Koroknai
christophe.koroknai@haymonverlag.at
DW 31, +43 (0) 660 63 01 060

Veranstaltungen, Marketing:

Robert Scheitzeneder
robert.scheitzeneder@haymonverlag.at

Vertriebsleitung:

Bianca Kneißl
bianca.kneissl@haymonverlag.at
DW 37, +43 (0) 660 18 88 470

Katharina Mair

katharina.mair@haymonverlag.at
DW 12, +43 (0) 699 13 950 450

Vertrieb:

Ute Steiner
ute.steiner@haymonverlag.at
DW 40, +43 (0) 660 38 26 341

ars vivendi
AT
Becker Joest Volk
Brandstätter
Copress
Haymon
Löwenzahn
LV.Buch
oekom
Stiebner

artfolio
In Qualität vernarrt.

c/o Agentur Seyfarth
Neumarkter Str. 23
81673 München
T. +49 89 500 80 88 0
www.artfolio-vertriebskooperation.de

Stand: 18. Oktober 2024

Änderungen der technischen Daten, Covers, Erscheinungstermine und Preise vorbehalten.

Grafische Konzeption und Umsetzung: *Daniela Schatz*, www.danielascha.com

Cover Gestaltung: *Theresa Hattinger*, www.thehatdesign.com

Weitere Informationen findest du auf unserer Website www.haymonverlag.at

Der Haymon Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des bm:ukk unterstützt.

Titelnummer 996

VLB-TIX